

Weltmeister 2007:

4. Platz bei der Euro 2008 und jetzt Olympia ?

Die deutschen Handballer wurden letztes Jahr nach 1978 erneut Weltmeister. Für sie ging ein Märchen in Erfüllung. Das dieses Jahr jäh endete: sie fielen bei der Euro 2008 auf Platz vier. Spieler, die den Sieg in 2007 eingefahren hatten, mussten gehen. Nun fiebern die Handballer auf Olympia hin. Coach Alexander Maria Faßbender analysiert die Situation.

informieren



Rückblick: Die deutsche Handball-Nationalmannschaft versetzte 2007 mit ihrem dritten Weltmeister-Titel nach 1938 und 1978 tausende Handballfans in Freudentaumel. Diese feierten mit Feuerwerk und schwarz-rot-goldenen Flaggen am 04.02.07 überall in Deutschland Fans und ganz besonders in Köln den 29:24 (17:13)-Finalsieg über Polen. Mit dem Sensationserfolg bei ihrer Heim-WM trat eine neue Generation aus dem langen Schatten der Weltmeister-Mannschaft von 1978.

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Vor drei Wochen habe ich das, was passiert ist, für unmöglich gehalten“, sagte der sichtlich mitgenom-

mene Bundestrainer Heiner Brand, der vor 29 Jahren beim letzten deutschen WM-Sieg als Spieler dabei war. Bei der Siegerehrung vor 19000 entfesselten Zuschauern in der Kölnarena durch Bundespräsident Horst Köhler traten die deutschen Spieler zu Ehren ihres Trainers mit aufgeklebten Brand-Bärten und goldenen Papierkronen auf dem Kopf an. Es war der Auftakt zu einer Party, die bis spät in die Nacht dauerte und deren Mittelpunkt ein Empfang im Kölner Rathaus war.

Unter Champagner-Fontänen hob Kapitän Markus Baur die Trophäe in die Höhe. „Das ist ein Traum, einfach unglaublich. Wir haben

das Ding. Es ist egal, wie das Spiel war“, sagte Baur. Und der 37jährige Christian Schwarzer, der erst während des Turniers zum Team geholt worden war, meinte: „Weltmeister im eigenen Land, was Größeres gibt es nicht. Vor zwei Wochen war ich noch im Urlaub!“. Auf dem Balkon stehend ertönte immer wieder das Lied der Hölmer: „Wenn nicht jetzt wann, dann.“ Deutschland im Handballfieber wie seit 1978 unter Vlado Stenzel nicht mehr. Was den Fußballern 2006 leider nicht gelang: die Handballer um Heiner Brand machten es möglich.

Der Weltmeister steigt ab

Für Presse, fans und Experten war

nun klar: Deutschland ist jetzt einer der Top-Favoriten für die Euro 2008 in Dänemark. Die Vorzeichen in der Vorlaufphase schienen das zu bestätigen. Keiner war krank, alle Spieler, die Heiner Brand dabei haben wollte, waren vor Ort. Und doch kam es anders: Die handball-Helden landeten auf Platz vier. Die Presse schrieb: Wo ist der Teamgeist von 2007 nur hin? Können oder wollen manche Spieler einfach nicht? Hat uns das Glück verlassen? Heiner Brand reagierte mit der Suspendierung von drei Spielern, die 2007 noch maßgeblich an dem Gewinn der Weltmeisterschaft beteiligt waren: Mimi Kraus, Lars Kaufmann und Rolf Hermann. Brand stellte um, experimentierte, doch es wurden trotzdem keine Spiele mehr gewonnen. Und das angesichts der kommenden Olympiwettkämpfe.

Der zweite Mann

Diese Zeit der Niederlage lässt rückblicken: Was war damals anders als heute? Was ließ die Handballer siegen? In der Liste der damals Geehrten tauchte ein Mann nicht auf, denn er wirkte hinter den Kulissen: Günter Klein, Dozent an der Sporthochschule in Köln mit eigener Coachingpraxis. Klein ist selbst Handballtrainer und ein alter Hase in dem Geschäft. Deswegen wurde er von Heiner Brand kurz vor der WM gebeten, zu helfen. Blockaden abbauen sollte sein Job sein. Aber er hat nicht viel Zeit: er soll die Jungs in drei Tagen fit machen.

Klein reagierte gelassen. Und das aus gutem Grund. Er ist wingwave Coach und beherrscht damit eine Kurzzeitmethode, die emotionale Blockaden löst. Wingwave geht von der wissenschaftlichen Erkenntnis aus, dass der Mensch Ereignisse mit Bildern, Geräuschen, Gefühlen

koppelt. Darum löst zum Beispiel eine schöne Musik, die im Urlaub gehört wurde, dabei so viel Gefühle aus: das Meer, der Strand, das Lachen der Kinder - alles ist wieder präsent. Umgekehrt funktioniert das mit schlechten Erlebnissen aber eben auch. Wingwave bietet einen raschen Weg, um mit wenigen Interventionen das Unterbewusstsein und die Wahrnehmung des Gecoachten zu bearbeiten. Günter Klein war sich dieser negativen Programmierungen bei den Handballern bewusst und arbeitete mit einigen an Blockadenabbau und Selbstvertrauen. Henning Fritz, Torhüter der deutschen Mannschaft, kam das besonders zugute.

GÜNTER KLEIN



... coachte die Handballer

57 Jahre alt, Familienvater, Dozent an der Kölner Sporthochschule, Ex-Bundesligatrainer und Ausbilder für die A-Lizenz. Sein Motto: „Als Coach bin ich ein Bergführer, der hinter der Gruppe geht.“ Und: „Solange es mehr Lösungen als Probleme gibt, gibt es keine Schwierigkeiten.“

Mehr unter www.menschendemotiv.de

„Wenn man fast die gesamte Saison davor nur zweite Wahl ist in der Hausmannschaft, dann braucht man eine Menge Selbstvertrauen, um jetzt die Nummer eins Deutschlands zu sein“, so Klein. Und er coachte ihn zum besten Torhüter des Turniers. Günter Klein wird immer wieder als Coach gerufen. Seine Sportkonzepte unterstützt er durch das so genannte Reissprofil - ein Potenzialanalyseverfahren, welches für Mannschaftssportarten besonders gut geeignet ist.

Coaching im Handball unerlässlich

Wie Heiner Brand sich derzeit auf die Olympischen Spiele vorbereitet ist nicht bekannt. Aber angenommen es gälte, Brand Tipps zu geben, was wären diese? Aus Erfahrung sollte man schlauer werden: Richtiges Coaching sollte auch im Handball Standard sein. Einige Heimmannschaften wie die Spvg. Flensburg Handewitt haben da bereits sehr positive Erfahrungen gesammelt. Was also sollte Brand tun? Eine mögliche Basis wäre ein intensives Einzelcoaching und ein Teamcoaching. Blockaden abbauen und Teambildungsmaßnahmen schweißen zusammen. Die Dramaturgie wäre folgende: Zuerst müsste jeder einzelne Spieler erstmal innerlich frei werden und sein Vertrauen in seine Leistung festigen. Erst dann kann er sich auf das Team einlassen. Nur so können die Spieler ohne Druck spielen und gewinnen. „Dabei sein ist alles“ heißt es zwar bei der Olympia, aber wer so ein-drucksvoll die Qualifikation geschafft hat, will nicht einfach nur dabei sein. Und der Druck von außen ist groß. Aber kämpfen, gut spielen, mit Herzblut und Spirit den vierten Platz erringen - das wäre das mehr als genug. Und wer weiß, vielleicht gibt es mit Coaching auch noch eine Medaille. ■

Was ist das Reiss Profile?

Es bezeichnet einen wissenschaftlich gültigen Persönlichkeitstest, der die Grundantriebe (Motivatoren, Werte, Ziele) eines Menschen abbildet: Warum und wozu verhält er sich zum Beispiel in einer bestimmten Art und Weise?

Einsatzbereiche:

Recruiting, Personalentwicklung, Verhaltenstraining, Coaching, Führung, Verkauf etc. Wird in Unternehmen und im Leistungssport eingesetzt: zum Beispiel von Vereinen in der Fußball Bundesliga, Handball Nationalmannschaft, Gewichtheber Nationalmannschaft, von Olympia Teilnehmern und Medaillengewinnern aus den USA. Das Reiss Profile erklärt die Hintergründe einer Handlung. Wie zum Handlungs-, Antriebs- und Motivmuster. Im Mittelpunkt steht die Individualität des Einzelnen, ohne eine Klassifizierung in unterschiedliche „Typengruppen“ oder „Farbtypen“ etc. vorzunehmen.

Internet: www.reiss-profile.de oder www.reiss-profil.at

HEINER BRAND Bundestrainer der deutschen Handball-Nationalmannschaft



Nummer 18: Mimi Kraus



Holger Preis beim Angriff